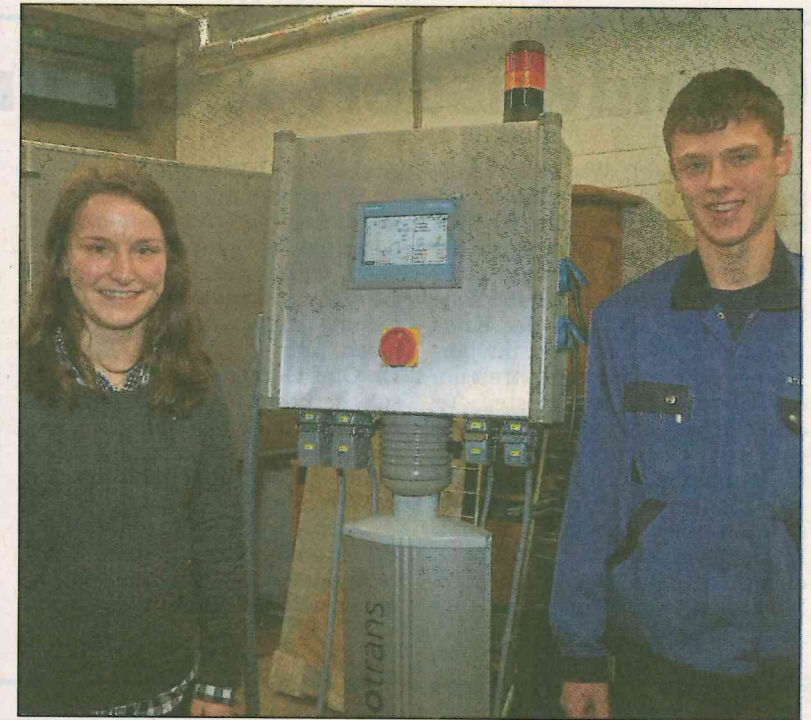


Mint-Berufsorientierung



Werben für Mint: (v. l.) Marlis Ermer, Bernd Kemper, Beate Gathen (Schulewirtschaft Nordrhein-Westfalen), Magdalena Münstermann und Dr. Heike Hunecke (Schulewirtschaft Nordrhein-Westfalen).



Am Steuergerät: Andrea Linnenbank und Technotrans-Auszubildender Marco Laumann.
Bilder: Baumjohann

Wie Radieschen wachsen, wenn's wärmer wird

Warendorf (bjo). Wie entwickeln sich Radieschen, wenn die Temperatur ihrer Umgebung um drei Grad steigt? Vor dem Hintergrund der globalen Erderwärmung ist das eine nicht unwichtige Frage, die Andrea Linnenbank und Miriam Rosche in einer Versuchsreihe zu beantworten versucht haben.

Die Ergebnisse stellte Linnenbank gestern Nachmittag im Rahmen des Treffens „Mint-Berufsorientierung im Münsterland“ vor, zu dem Vertreter von Schulen und Unternehmen aus dem Um-

kreis auf Einladung von Schulewirtschaft Nordrhein-Westfalen, dem Bildungswerk der NRW-Wirtschaft, ins Laurentianum gekommen waren. Das Spannende bei dem Forschungsprojekt der beiden Schülerinnen: Nur mit den am „Lau“ vorhandenen Möglichkeiten hätte es wohl kein Erfolg werden können. Bei der Realisierung des Versuchsaufbaus und der technischen Umsetzung konnten sie sich auf die Unterstützung des Sassenberger Unternehmens Technotrans verlassen. Schon bei einem Projekt im Jahr davor hatte die Zusammenarbeit

zwischen „Lau“ und Technotrans funktioniert, berichtete Mint-Koordinator Philipp Schulte. „Ein Anruf hat genügt.“ Da habe es nahegelegen, die Zusammenarbeit für das Radieschen-Projekt erneut aufzugreifen.

Die Kooperation mit Technotrans ist nur eine der Verbindungen mit der heimischen Wirtschaft, die das Gymnasium Laurentianum pflegt. „Es ist auch unsere Aufgabe, den Schülern unsere heimische Region und ihre Möglichkeiten näherzubringen“, erläuterte Schulleiterin Marlis Ermer.

Dass die Region Münsterland einiges zu bieten hat, unterstrich Bernd Kemper. Der Geschäftsführer des Verbands Münsterländischer Metallunternehmer ist überzeugt, dass viel mehr heimische Unternehmen zu Kooperationen mit Schulen bereit wären, wenn sie angesprochen würden. So wie die Firma Münstermann (Westbevern), für die Magdalena Münstermann auch über die Bedeutung von Unternehmensbesuchen sprach. „Wir müssen als Unternehmen frühzeitig unsere Türen öffnen und den Schülern zeigen, was passiert“, sagte Müns-

termann. „Wenn uns diese Vernetzung gelingt, können wir Schüler frühzeitig für Mint – für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik – begeistern.“

Dass das am „Lau“ gelingt, ist ein Ziel der Zertifizierung als Mintec-Schule und der Teilnahme am bundesweiten Netzwerk, die die Schule seit 2014 pflegt. Der Infotag gestern diente so auch dem Erfahrungsaustausch und der Anregung, welche erfolgreichen „Lau“-Projekte zukünftig auch an anderen Schulen umgesetzt werden könnten.